

Achtzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**  
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 14. März 1867.

**Erster Theil.**

**Symphonie** (D dur, ohne Menuett) von W. A. Mozart.

**Te Deum laudamus** für Männerchor und Orchester von Julius Rietz. (Zum ersten Male.)

Te Deum laudamus! Te Dominum confitemur. Tibi omnes angeli, Tibi coeli et universae potestates, Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra majestatis gloriae tuae. Te gloriosus Apostolorum Chorus, te Prophetarum laudabilis numerus, Te Martyrum candidatus laudat exercitus, Te per orbem terrarum sancta confitetur ecclesia, Patrem immensae Majestatis; Venerandum tuum verum et unicum filium Sanctum quoque paracletum spiritu. Tu rex gloriae, Christe, Tu Patris sempiternus es filius, tu ad Dexteram Dei sedes in gloria Patris. Judex crederis esse venturus. Te ergo quaesumus, famulis tuis subveni; quos pretioso sanguine redimisti. Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari. Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic haereditati tuae. Et rege eos et extolle illos usque in aeternum. Per singulos dies benedicimus te, et laudamus nomen tuum in saecula saeculorum. Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire. Miserere nostri Domine. Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quem admodum speravimus in te. In te Domine speravi, non confundar in aeternum. Amen.

Miss II 73, 26.



## Zweiter Theil.

**Concert für die Violine von Paganini (1. Satz),** vorgetragen von Herrn  
*August Wilhelmj* aus Wiesbaden.

**Wächterlied für Männerchor und Orchester** von Fritz Gernsheim. (Zum  
ersten Male.)

Schwingt euch auf Posaunenchöre,  
Dass in sternenklarer Nacht  
Gott der Herr ein Loblied höre  
Von der Thürme hoher Wacht.

Seine Hand führt die Planeten  
Sichern Laufs durch Raum und Zeit,  
Führt die Seele nach den Fehden  
Dieser Welt zur Ewigkeit.

Ein Jahrhundert will zerrinnen  
Und ein neues hebt sich an,  
Wohl dem, der mit reinen Sinnen  
Stetig wandelt seine Bahn!

Klirrt sie auch in Stahl und Eisen,  
Gold'ne Zeit folgt der von Erz,  
Und zum Heil, das ihm verheissen,  
Dringt mit Kampf ein männlich Herz.

Rüstig mög' drum jeder schaffen  
Was sich ziemt nach Recht und Fug,  
In der Kutte, in den Waffen,  
In der Werkstatt wie am Pflug:

Dazu, Herr, den Segen sende  
Deiner Burg, dem Berg, der Au,  
Netz an des Jahrhunderts Wende  
Sie mit deiner Güte Thau.

Schwingt euch auf Posaunenchöre,  
Dass in sternenklarer Nacht,  
Gott der Herr ein Loblied höre  
Von der Thürme hoher Wacht.

*Scheffel.*

**Ungarische Lieder für die Violine** von H. W. Ernst, vorgetragen von  
Herrn *Wilhelmj*.



**Fest-Ouverture** mit Gesang über das „Rheinweinlied“ für Chor und Orchester von Robert Schumann.

Was lockt so süß! Im lauten Tönewebe  
Kehrt stets der alte Klang,  
Horcht, horcht, er will die goldnen Flügel heben,  
Entfaltend freud'gen Sang.

Oft klang er schon an Rebenhügeln wieder  
Im hellen Sonnenschein,  
O stimmt ein, es giebt ein Lied der Lieder,  
Stimmt ein: am Rhein, am Rhein!

Bekränzt mit Laub den lieben, vollen Becher  
Und trinkt ihn fröhlich leer!  
In ganz Europa, ihr Herren Zecher,  
Ist solch ein Wein nicht mehr!

Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsre Reben,  
Gesegnet sei der Rhein!  
Da wachsen sie am Ufer hin und geben  
Uns diesen Labewein.

So trinkt ihn denn und lasst uns alle Wege  
Uns freu'n und fröhlich sein!  
Und wüssten wir, wo Jemand traurig läge,  
Wir gäben ihm den Wein.

---

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

---

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

---

Wegen des in die nächste Woche fallenden Busstages findet das 19. Abonnement-Concert Donnerstag den 28. März Statt.



Fest-Ouverture mit Gesang über das Rheinweibchen für Chor und Orchester von Robert Schumann.

Was lockt so süß im lauten Tönenweiden  
Lied'ers stets der alte Klang,  
Hörst du, horcht er will die goldenen Fing'el haben,  
Entzückt und bangem Saug.

Off' Klang er schon an Rheinbänken wieder  
Im hellen Sonnenschein,  
O stummst ein, es geht ein Lied der Lieder,  
Stimmt ein: am Rhein, am Rhein!

Bekannt mit Land den Lieben, vollen Hecher  
Lied trinkt ihn köstlich best,  
In ganz Köpfig, für Herrn Zecher,  
Ist doch ein Wein nicht mehr!

Am Rhein, am Rhein, da wachsen unter Heben,  
Gegenst sei der Rhein!  
Da wachsen sie am Ufer hin und geben  
In diesen Labwein.

So trinkt ihn denn und lust uns alle Wege  
Das Wein und köstlich sein!  
Und wessen wir, wo jemand traurig läge,  
Wir geben ihm den Wein.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Wegen der in die nächste Woche fallenden Büchertage findet das 19. Abonnement-Concert Donnerstag den 25. März statt.

MT2018/1303